

Gleichstellungsprogramm der Research Academy Leipzig

Die Förderung der Chancengleichheit von Doktorandinnen und Doktoranden ist der Research Academy Leipzig ein besonderes Anliegen. Als programmatisches Ziel wurde dieses Anliegen bereits in das Programm der Research Academy zu ihrer Gründung im Herbst 2006 verankert.

Im Zuge der Frage, wie die Universität Leipzig als Standort exzellenter Forschung Promovierenden möglichst optimale Forschungs- und Ausbildungsbedingungen ermöglichen kann, wurden folgende Punkte als Fördermaßnahmen zur Gleichstellung identifiziert:

1. Coaching/Mentoring für junge Akademikerinnen
2. Katharina-Windscheid-Promotionspreis
3. Familie und Karriere
 - 3.1 Kleinkindbetreuung (0 bis 3 Jahre)
 - 3.2 Flexible kurzfristige Übernahme der Kinderbetreuung
 - 3.3 Unterstützung der Eltern/Schwangeren während experimenteller Routinearbeiten
 - 3.4 Übernahme von Kosten, die durch die Mitnahme von Kindern und Begleitpersonen zu einer fachlichen Tagung entstehen
 - 3.5 Unterstützung bei der Einrichtung von Arbeitsplätzen für Doktorandinnen und Doktoranden mit Betreuungsverpflichtungen gegenüber Familienangehörigen
 - 3.6 Durchsetzung familienfreundlicher Veranstaltungszeiten

1. Coaching/Mentoring für junge Akademiker

Die Research Academy strebt an, in einer Pilotphase im Rahmen der Kompetenzschule allen Doktorandinnen und Doktoranden ein spezielles Coaching- bzw. Mentoring-Programm anzubieten, in dem vor allem Strategien der Auseinandersetzung mit der traditionellen männlichen Prägung vieler Bereiche des Berufslebens vermittelt werden. Nach der Pilotphase wird die Research Academy nach Maßgabe der verfügbaren Haushalts- und Drittmittel eine Stelle einrichten, die als Ansprechpartner bei Problemen in Gleichstellungsfragen fungiert. Geplant sind individuelle und Gruppengespräche zu erfolgreichen Strategien der Karriereplanung und -realisierung. Hierzu werden Vortragsreihen mit erfolgreichen Wissenschaftlerinnen und Referentinnen aus dem praxisnahen Umfeld zu ihren Erfahrungen und Wahrnehmungen durchgeführt.

Weiterhin werden Veranstaltungen gefördert, die die Sichtbarkeit von erfolgreichen Wissenschaftlerinnen erhöht, um Nachwuchswissenschaftlerinnen zu motivieren, ebenfalls in der Forschung Karriere zu machen (bspw. Ladyzkenskaya-Lecture des PbF II).

Die Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (FRAGES) der Universität bei der Konzipierung solcher Veranstaltungen und bei der Einladung von Referentinnen und Referenten ist vorgesehen.

Der Bedarf an Coaching- und Mentoringprogrammen wird regelmäßig evaluiert.

2. Katharina-Windscheid-Promotionspreis

Mit dem Katharina-Windscheid-Promotionspreis der Research Academy werden herausragende Leistungen junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler anerkannt, die unter besonderen Umständen ihre Promotion abgeschlossen haben. Damit möchte die Research Academy dazu beitragen, die Sichtbarkeit hervorragender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu erhöhen, die trotz außergewöhnlicher familiärer Umstände erfolgreich und zielstrebig Wissenschaft und Forschung betreiben. Der Preis möchte jungen Wissenschaftlern, die ihre besondere Fähigkeit, Forschung und Familie zu verzahnen, bewiesen haben, motivieren, in der Wissenschaft zu bleiben und weiterhin die Forschung und wissenschaftliche Arbeit zu bereichern. Der Preis wird jährlich verliehen.

3. Familie und Karriere

3.1. Kleinkindbetreuung

Als ein zentrales Element für die Förderung von Doktorandinnen und Doktoranden mit Kindern wurde dem Aufbau eines Kindbetreuungsangebotes hohe Priorität beigemessen. Die Universität Leipzig ist in ein vergleichsweise günstiges kommunales Umfeld eingebunden. Die Betreuungssituation hat sich jedoch in der jüngeren Vergangenheit für Bewerber durch die erhöhte Nachfrage verschlechtert; dazu kommt, dass die Öffnungszeiten kommunaler Kindertagesstätten nicht sehr wissenschaftsaffin sind. Deshalb wurde im Universitätsklinikum 2008 die betriebsnahe KiTa „MiniUniVersum“ mit 126 Plätzen eingerichtet. Das Studentenwerk Leipzig bietet 129 Plätze an zwei Standorten, vorrangig für Kinder von Leipziger Studierenden, an. Außerdem betreibt es einen Kinderladen mit Kurzzeitbetreuung auf dem Campus. Eine ähnliche Einrichtung führt die Initiative „Studentische Eltern e.V.“.

Die Bemühungen der Research Academy konzentrieren sich vor diesem Hintergrund auf ergänzende Betreuungsmöglichkeiten für Kinder unter 3 Jahren, die den Bedingungen akademischen Arbeitens entsprechen, und bietet die Möglichkeit, Kleinkinder von qualifizierten Tagesmüttern betreuen zu lassen. Die Betreuung erfolgt in jeweils einer eigens dafür angemieteten und eingerichteten Wohnung an zentraler Stelle in Leipzig. Die Research Academy erstattet den Tagesmüttern durch eine Aufwandsentschädigung die Mietkosten, die Elternbeiträge werden von den Eltern selbst getragen. Der Ausbau um weitere Tagesmütter ist bei steigendem Bedarf vorgesehen, wobei von einer Kapazität von 5 Kindern pro Tagesmutter ausgegangen wird.

Doktorandinnen und Doktoranden, die ihr Kind bei einer Tagesmutter der Research Academy untergebracht haben und ihre Promotion abschließen, wird die Möglichkeit geboten, ihr Kind bis zu einem Jahr weiter von der Tagesmutter betreuen lassen, wenn Sie an der Universität Leipzig eine Postdoc-Stelle antreten.

Die Mittel werden aus dem Haushalt der Research Academy getragen und gegebenenfalls aus eingeworbenen Mitteln ergänzt.

3.2. Flexible (kurzfristige) Übernahme der Kinderbetreuung

Als Hindernis für die Teilnahme junger Eltern erweist sich die fehlende Kinderbetreuung, wenn wissenschaftliche Veranstaltungen zu ungewöhnlichen Zeiten (bspw. an Wochenenden und an den Abenden) stattfinden. Zudem kann es bei außerordentlichen Versuchsreihen vorkommen, dass bestimmte Experimente aus sachlichen Gründen spätabends/nachts oder auch an Wochenenden durchgeführt werden müssen. Die Research Academy strebt an, eine Betreuungsmöglichkeit für Kinder aller Altersgruppen während wissenschaftlicher Veranstaltungen außerhalb der regulären Betreuungszeiten kommunaler Kindereinrichtungen zu gewährleisten. Geplant ist der Einsatz einer/s „mobilen Erzieherin/Erziehers“, die/der die Kinder während der Veranstaltungen betreut. Eine Grundausstattung soll hierzu angeschafft werden (Spiele, Malzeug, Matten, Becher usw.), die den Betreuenden und Kindern zur Verfügung steht. Mit den „mobilen Erziehern“ soll ein Konzept der qualifizierten Betreuung

erarbeitet werden, dass auf der Website der Research Academy den nachfragenden Wissenschaftlern Sicherheit über die Art der Betreuung gibt.

Das Konzept der „mobilen Erzieher/ Erzieherin“ soll nach Maßgabe der verfügbaren Mittel auch auf die o.g. außerordentlichen Versuchsreihen angewandt werden.

Die Research Academy setzt sich für die Schaffung einer geeigneten Infrastruktur und Raumausstattung zur Realisierung des Konzepts der „mobilen Erzieher/ Erzieherin“ im Rahmen eines Tagungszentrums ein, das für Veranstaltungen der Research Academy verfügbar ist.

3.3. Unterstützung der Eltern/Schwangeren während experimenteller Routinearbeiten und bei Feldforschungen

In einigen Forschungsgebieten ist der Umgang potentiell gesundheitsgefährdenden Chemikalien für experimentelle Forschungsarbeiten unumgänglich; eine Situation, die es der werdenden Mutter nicht mehr erlaubt solche Experimente durchzuführen. Im Bereich der Feldforschung kann es zu vergleichbaren Situationen kommen. Angestrebt wird daher die Finanzierung studentischer bzw. wissenschaftlicher Hilfskräfte und gegebenenfalls technischen Personals, die die Doktorandinnen bei routinemäßigen Laborarbeiten bzw. Feldforschungen unterstützen. Die Finanzierung einer solchen Unterstützung steht unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit entsprechender Haushalts- oder projektbezogener Drittmittel.

3.4. Übernahme von Kosten, die durch die Mitnahme von Kindern und Begleitpersonen zu einer fachlichen Tagung entstehen

Doktorandinnen und Doktoranden sollen nach Maßgabe der Verfügbarkeit entsprechender Mittel und auf Antrag, über den das jeweilige Graduiertenzentrum entscheidet, Kosten erstattet bekommen, die ihnen durch die Mitnahme ihrer Kinder zu Tagungen, Kursen und Workshops entstehen. Zudem sollen die Zusatzkosten für eine Begleitperson übernommen werden, solange sich das Kind in der Stillzeit befindet und somit von der Mutter in besonderer Weise abhängig ist.

3.5. Unterstützung bei der Einrichtung von Arbeitsplätzen für Doktorandinnen und Doktoranden mit Kindern und Betreuungsverpflichtungen gegenüber Familienangehörigen

Den Doktorandinnen und Doktoranden der Research Academy steht eine begrenzte Anzahl von Arbeitsplätzen zur Verfügung. Die Research Academy strebt daher an, allen Doktorandinnen und Doktoranden mit Kindern einen ausgestatteten Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen. In begründeten Einzelfällen wird auch die Einrichtung eines Arbeitsplatzes unterstützt, wenn Doktorandinnen und Doktoranden besondere Betreuungsverpflichtungen gegenüber nahen Verwandten haben.

3.6. Durchsetzung familienfreundlicher Seminarzeiten/Teilzeitstudium

Die Research Academy plant Veranstaltungen i.d.R. in Zeiträumen, zu denen die Kinderbetreuung in öffentlichen Einrichtungen und durch die Tagesmütter der Research Academy gewährleistet ist. Eine entsprechende Prüfung der Lehrveranstaltungsplanung wird von den Koordinatorinnen und Koordiantoren der Graduiertenzentren bzw. der Klassen vorgenommen und liegt in der Verantwortung des Direktoriums.

Kann dies aus unabweisbaren organisatorischen Gründen nicht eingehalten werden, strebt die Research Academy eine möglichst vollständige Absicherung der Betreuung von Kindern durch den unter Punkt 3.2 erwähnten „mobilen Erzieherin/Erzieher“ an, die/der vor Ort die Kinder der Doktorandinnen und Doktoranden versorgt.

Die Klassen der einzelnen Graduiertenzentren bemühen sich um ein Angebot für Doktorandinnen und Doktoranden, bei dem die Anforderungen des Promotionsprogramms zeitlich flexibel absolviert werden können und sich die Fristen für den Abschluss des Promotionsprogramms entsprechend verlängern.